

ewiges Leben nach dem Tode in Valhalla, wo die trefflichen Helden in Gemeinschaft mit den Göttern, angethan mit ihrem Waffenschmuck, Bier aus großen Hörnern oder aus den Hirnschalen erschlagener Feinde trinken, sich auf ihren Streitrossen an Kampfspiele erfreuen und sich durch das Andenken wohlbestandener Kämpfe befeligt fühlen würden. Die Feigen, Bösen kamen in die Hela (Hölle).

Die Priester, Druiden, wurden, als die Diener der Götter, hoch geachtet und waren im Besitz von mancherlei Kenntnissen, auch der sogenannten Runenschrift. Als die Lehrer, die Weisen, die Ärzte des Volkes belehrten sie ihre Schüler über den Lauf der Gestirne, über die Größe der Welt und über die Natur der Götter, Menschen und aller Dinge. Sie waren auch wohl zugleich die Dichter und Sänger des Volks, Barden genannt, die das Heldenthum und die Gottheit in kräftigen Liedern feierten, welche dann vom Volke bei fröhlichen Gelagen, vor der Schlacht u. s. w. gesungen wurden. In sehr hohem Ansehen standen auch die Priesterinnen und Seherinnen, Arunen, welchen man besonders die Gabe der Weissagung zuschrieb, und die fast göttlich verehrt wurden.

2. Hermann der Cheruskerfürst.

(9 n. Chr.)

Um die Zeit der Geburt Christi, als Augustus römischer Kaiser war, kamen die Deutschen in Gefahr, von den Römern unterjocht zu werden. Bis zum Rheine und zur Donau war Deutschland unter römische Herrschaft gekommen, und an deren Ufer hatten die Römer bereits Colonien (Pflanzorte), Städte und Festungen angelegt. So sind die jetzigen Städte Köln, Koblenz, Mainz, Augsburg (d. i. Augustusburg) von den Römern erbaut worden. Man führte römische Gesetze ein und behandelte diese Länder als römische Provinzen.

Aber damit begnügte sich der Kaiser Augustus nicht; er wollte auch das Innere der deutschen Wälder erobern. Er schickte darum seinen Stiefsohn **Drusus** gegen die Chatten (Hessen), Bruckerer, Marsen, Cherusker u. a. deutsche Völkerschaften. Schon war er tief ins Land gedrungen, als ein riesenhafte Zauberweib, eine Arune, sich vor ihn stellte und ihm drohend die Worte zurief: „Wohin noch strebst du, unersättlicher Drusus! Alle unsere Länder möchtest du sehen, aber das Schicksal will es nicht. Fliehe von dannen!“ Geschreckt wich Drusus zurück, und mit seinem Rosse stürzend, fand er den Tod. Vergebens suchte sein Bruder **Liberius** diese Völker an sich zu locken, und später wurde **Varus** als Statthalter an den Rhein geschickt. Dieser kluge Mann wollte die wilden Deutschen an römische Sitten gewöhnen und sie mit List und Gewalt unterwerfen. Er verlegte sein Hauptlager auf das rechte Rheinufer, brachte ihnen allerlei Geschenke und nahm viele in römische Kriegsdienste. Bald ward er aber dreister, verlegte sein Lager bis über die